

Stadt Köln
Amt für Soziales, Arbeit und Senioren
Andrea Krefß
Ottmar-Pohl-Platz 1
51103 Köln

Köln

Marsilstein 4-6
50676 Köln

Telefon: 0221/951542-23
Telefax: 0221/951542-42
www.selbsthilfekoeln.de

selbsthilfe-koeln@paritaet-nrw.org
Rückfragen: Steven Adam

Öffnungszeiten:
MO - DO: 9 - 12.30 + 13 - 16 Uhr
FR: 9 - 12 Uhr
17.03.2021

Förderung der nicht unmittelbar über den Ausschuss für Soziales und Senioren und den Gesundheitsausschuss geförderten Selbsthilfegruppen im Sozial- und Gesundheitsbereich
Bericht der Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln
Verwendungsnachweis 2020

Selbsthilfeförderung 2020

2020 standen uns insgesamt 129.651,28 € zur Förderung der Selbsthilfegruppen zur Verfügung.

Die Summe setzt sich wie folgt zusammen:

56.004,86 € Übertrag aus der Selbsthilfeförderung 2019 (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren 22.139,77 €, Gesundheitsamt 33.840,09 €, Selbsthilfe-Kontaktstelle 25,00 €) und neu 73.646,42 € Zuwendungen aus 2020 (Amt für Soziales, Arbeit und Senioren 39.138,80 €, Gesundheitsamt 34.507,62 €).

Verteilt auf die beiden Ämter standen uns seitens des Amtes für Soziales, Arbeit und Senioren insgesamt 61.278,57 € und seitens des Gesundheitsamtes 68.347,71 € zur Verfügung.

Von dem uns zur Verfügung stehenden Betrag in Höhe von 129.651,28 € haben wir 89.446,19 € wie folgt verausgabt:

19.088,94 € wurden an 44 Selbsthilfegruppen ausgezahlt.

59.678,86 € wurden für übergreifende Aktivitäten und Anschaffungen verwendet.

10.678,39 € erhielt die Selbsthilfe-Kontaktstelle für ihren Verwaltungsaufwand.

Zu den Gruppenanträgen im Einzelnen

Es wurden 53 Gruppenanträge aufgenommen. An 44 Gruppen wurden Fördermittel ausgezahlt. Bei den 9 nicht geförderten Gruppen haben 8 Gruppen ihren Antrag nicht konkretisiert. Hier gehen wir davon aus, dass sie ausreichend andere Fördermittel erhalten haben oder der Förderbedarf so gering war, dass er aus Eigenmitteln finanziert wurde. Für die übrige Selbsthilfegruppe wurden die gestellten Kosten aufgrund von Geringfügigkeit (Kopierkosten) durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle übernommen.

29 Gruppen wurden mit einem Betrag bis zu 500 € gefördert, bei 14 Gruppen lag der Förderbetrag zwischen 500 € - 1.000 €, 1 Gruppe erhielt eine Förderung zwischen 1.000 €- 1.900 €.

Die Förderinhalte verteilten sich auf das gesamte mögliche Förderspektrum. 32 Gruppen erhielten eine Erstattung der Telefonkosten. 24 Gruppen wurden Mietkosten erstattet. 10 Gruppen wurden mit Fahrtkosten gefördert, fünf Gruppen mit Portokosten. 8 Gruppen erhielten eine Förderung für Büromaterial, drei Gruppen für Kopierkosten. Mit unterschiedlichen Inhalten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Gruppe gefördert. Eine Förderung für Fachliteratur erhielten drei Gruppen, sowie weitere 4 Gruppen für technische Geräte. Mit Kostenerstattungen fürs Internet wurden 6 Gruppen unterstützt. Eine Gruppe wurde wie im Vorjahr mit der Übernahme von Kinderbetreuungskosten gefördert. Während sich die Eltern trafen, wurden die Kinder gemeinsam parallel betreut.

Zu den übergreifenden Anschaffungen und Aktivitäten

Für das Haus der Selbsthilfe wurden Instandhaltungsmaßnahmen in der Teeküche finanziert. Darüber hinaus wurden wie in den Vorjahren Verbrauchsmittel für das Haus der Selbsthilfe finanziert, sowie zusätzliche Kosten im Rahmen des notwendigen Hygieneschutzkonzepts übernommen.

Für einen Infoabend an der Universitätsklinik Köln wurden Honorare für Schrift- und ein Gebärdendolmetscher finanziert. Im Bereich gruppenübergreifende Öffentlichkeitsarbeit flossen Mittel in die Aktualisierung zweier Broschüren („Selbsthilfegruppen in Köln von A-Z“ und „Hürden überwinden – Elternratgeber aus der Selbsthilfe“).

Ein Schwerpunkt der übergreifenden Förderung waren neben Fortbildungen die Anpassung der Unterstützungsangebote im Bereich der digitalen Selbsthilfe: Neben der Fortführung der Datenschutz-Fortbildung aus dem Vorjahr wurden weitere Fortbildungen als virtuelle Formate gefördert. Wie in den Vorjahren fanden so auch wieder gruppenübergreifende Supervisionen statt.

Um den Selbsthilfegruppen in den Zeiten der sogenannten Lockdowns (Frühjahr sowie Winter 2020) die Möglichkeit zum Austausch zu bieten, wurde ein Video-Konferenzsystem, das an die besonderen Erfordernisse der Selbsthilfegruppen (insb. bzgl. des Datenschutzes) angepasst wurde, finanziert.

Erfahrungen und Fazit der Selbsthilfe-Kontaktstelle

Die Anzahl der Anträge 73 (Vorjahr: 89) war niedriger als im vergangenen Jahr. Dies betraf ausschließlich die Anträge einzelner Gruppen. So wurden 2020 nur 44 einzelne Gruppen (Vorjahr: 58) gefördert. Erstmals gefördert wurden 7 Gruppen (Vorjahr: 9).

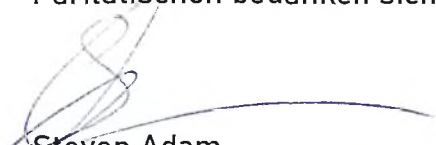
Dies zeigt sich zudem auch in der Summe der an einzelne Gruppen ausgezahlten Mittel. So wurden 2020 insgesamt 19.088,94 € im Gegensatz zu 27.916,70 € im Jahr 2019 verausgabt. Im Detail sieht es so aus, dass die Anzahl der Gruppen, die weniger als 500 € erhielt, sich verringert hat: 29 Gruppen in 2020 (Vorjahr: 35). Die Anzahl der Gruppen mit einem Förderbetrag zwischen 500-1.000 Euro ist auf 14 Gruppen gesunken (Vorjahr: 17). Über 1.000 Euro erhielt nur eine Gruppe (Vorjahr: 6).

Die Anzahl der gruppenübergreifenden Anträge ist in diesem Jahr hingegen gestiegen. Dies spiegelt sich in den ausgezahlten Fördermitteln in Höhe von 59.678,86 €, die sich im Vergleich zum Vorjahr (2019: 28.917,52 €) mehr als verdoppelt haben, wider. Gründe dafür sind, dass Aktivitäten für den Bereich übergreifende Öffentlichkeitsarbeit ausgeweitet wurden, um den Kölner Selbsthilfegruppen auf vielfältige Weise während der Covid-19-Pandemie Unterstützung zu bieten sowie die Selbsthilfe in der Kölner Bevölkerung sichtbarer zu machen.

Wie im Vorjahr haben wir mit mehreren Gruppen die Anträge gemeinsam ausgefüllt. Der Unterstützungsbedarf ist insbesondere für neue Gruppen und Personen, die erstmalig einen Antrag stellen, hoch. Wir sind Ansprechperson für Gruppen mit eher geringem oder schwankendem Förderbedarf, für neue Gruppen und Gruppen in besonderen Situationen, wie z.B. die Gruppen, die aktuell nicht in der Lage sind, in Vorleistung zu gehen, Anträge auszufüllen, Belege in ordnungsgemäßer Form vorzulegen sowie Fristen einzuhalten oder ein Gruppenkonto zu führen. Schwierig ist für uns nach wie vor, dass bei wechselnden Ansprechpersonen oft keine interne Übergabe stattfindet.

Die Restsumme in Höhe von 40.205,09 € (Gesundheitsamt 21.877,19 €, Amt für Soziales, Arbeit und Senioren 18.302,90 €, Selbsthilfe-Kontaktstelle 25,- €) würden wir gerne wieder für übergreifende Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sowie Digitalisierung, Fortbildungen und dringend benötigte Anschaffungen und Erneuerungen für das Haus der Selbsthilfe verausgaben.

Die geförderten Gruppen und der Sprecher*innenkreis der AG Selbsthilfe im Paritätischen bedanken sich ausdrücklich für die Unterstützung durch die Stadt Köln.



Steven Adam
Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln